



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili
Federaziun Svizra da las Uniuns da Giuventetgna

Gerberngasse 39
Postfach 292
CH-3000 Bern 13

T +41 31 326 29 29
F +41 31 326 29 30

info@sajv.ch
www.sajv.ch

Av. de Beaulieu 9
CH-1004 Lausanne

T +41 21 624 25 17

info@csaj.ch
www.csaj.ch

Erasmus+: Appell an die Schweiz und die EU

Offener Brief an die Schweizer Regierung und die EU in Folge des Bekanntwerdens der ersten Konsequenzen nach Annahme der Initiative gegen Masseneinwanderung in der Schweiz

Hintergrund

Die Initiative gegen Masseneinwanderung, die die Wiedereinführung von Quoten für AusländerInnen fordert und somit im Gegensatz zur Personenfreizügigkeit und den bilateralen Verträgen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union steht, wurde am 9. Februar 2014 von der Schweizer Stimmbevölkerung mit einer knappen Mehrheit angenommen.

Seit diesem Zeitpunkt häufen sich die schlechten Nachrichten für die Jugend. Nachdem die Schweizer Regierung die Verhandlungen zur Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien sistieren musste, teilte die Europäische Union am Sonntag, den 16. Februar, mit, dass sie die laufenden Verhandlungen bezüglich der Programme "Horizon 2020", dem Hauptwerkzeug zur Förderung von Forschung und Innovation in Europa, sowie Erasmus+ einstellt. Zwei Programme, die für die Schweiz einen grundlegenden Wert haben, und gemäss Europäischer Union in direktem Zusammenhang mit der Personenfreizügigkeit stehen.

Erasmus+ ist das Programm für die europäische Jugend, welches Jugendlichen, StudentInnen, SchülerInnen, Auszubildenden, ProfessorInnen und Personen, die im Bereich Ausbildung arbeiten und im Bereich Jugendförderung tätig sind, Mobilität gewährleistet. Erasmus+ hätte an die Ende 2013 auslaufenden Programme wie Erasmus, Youth in Action, Piaget, Comenius etc. anknüpfen sollen.

Bedeutung der Mobilitätsprogramme

Auslandsaustausche haben die jungen SchweizerInnen stets begeistert. So haben beispielsweise im Jahr 2011 6000 SchweizerInnen dank Erasmus ein Mobilitätsstipendium erhalten. Durch die Mobilitätsaufenthalte in der Schweiz oder im Ausland haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich Kompetenzen anzueignen, die für ihre Laufbahn wichtig sind – ganz besonders in unserer globalisierten Welt. Austauschprogramme erlauben den Teilnehmenden, Wissen über die Landesgrenzen hinaus zu entwickeln, andere Kulturen zu entdecken und Verständnis für andere Sichtweisen zu wecken. Die internationale Mobilität stärkt Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit, Verantwortungsgefühl, Offenheit, Kreativität und vernetztes Denken.

Und nun? Die Jugendlichen sind die ersten Opfer der Entscheidungen, die nach dem Ergebnis der Abstimmung vom 9. Februar gefällt wurden. Mit dem Entscheid, die Verhandlungen über Erasmus+ einzustellen, wird einer ganzen Generation von Jugendlichen, die Erfahrungen im Ausland sammeln und die internationalen Vernetzung nutzen möchten, diese Chance verwehrt. Für die Jugendorganisationen und Organisationen, welche ihre Forderungen unterstützen, ist diese Entwicklung inakzeptabel.

{SAJV} {CSAJ}

Forderungen

Die Organisationen, die sich für die Jugend einsetzen, sind überzeugt: Jugendliche, SchülerInnen, Auszubildende und StudentInnen sollen nicht die Konsequenzen der Initiative gegen Masseneinwanderung ausbaden müssen! Wir, Unterzeichnende des vorliegenden offenen Briefes, erwarten also, dass die schweizerische Regierung all ihre Kräfte mobilisiert, um weiterhin den Austausch und die Aktivitäten zu ermöglichen, die im Rahmen des neuen Erasmus+-Programms vorgesehen sind und um den Jugendlichen zu ermöglichen, in den Genuss des Rechtes auf Mobilität zu kommen. Die Schweizer Regierung soll sich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass dieser Austausch weiterhin möglich ist.

Die Unterzeichnenden erwarten ebenso, dass die Europäische Union ihre Solidarität mit den Jugendlichen aus der Schweiz und Europa zeigt und dass sie für diese inakzeptable Situation eine Lösung findet. In unserer heutigen und künftigen Welt sind Mobilität und interkultureller Austausch Schlüsselemente. Der Austausch fördert die Werte eines Europa in Frieden und des Respektes gegenüber den anderen BürgerInnen. Die unterzeichnenden Organisationen werden weiterhin für ein offenes Europa kämpfen, in dem Mobilität und Jugendförderung über die Grenzen hinaus Vorrang gegenüber politischen Strategien haben.

Wir bitten die Europäische Union und die Schweiz, die Anliegen der Jugend nicht politischen Strategien zu opfern!

Erstunterzeichnende Organisationen:

- SAJV, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände, Bern, Schweiz, info@sajv.ch
- DOJ, Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz, Moosseedorf, Schweiz, welcome@doj.ch
- Intermundo, Schweizerischer Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch, Bern, Schweiz, info@intermundo.ch
- Jugendkommission SGB (Schweizerischer Gewerkschaftsbund), Bern, Schweiz, veronique.polito@sgb.ch
- USO, Union der Schülerorganisationen CH/FL, Bern, Schweiz, info@uso.ch
- VSS, Verband der Schweizer Studierendenschaften, Bern, Schweiz, info@vss-unes.ch
- yes, young european swiss, Bern, Schweiz, info@y-e-s.ch
- YFJ, European Youth Forum, Brüssel, Belgien, youthforum@youthforum.org